Planung und Realisierung der baulichen Veränderungen

Autor(en): **Voyame, Pierre**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **9 (1982)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-799657

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

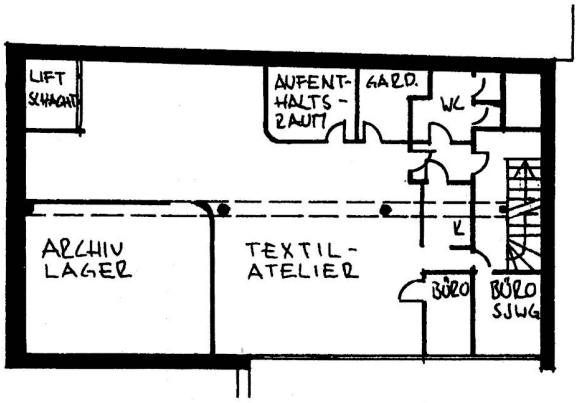
http://www.e-periodica.ch

Planung und Realisierung der baulichen Veränderungen

Am 25.5.1981 hat uns das Bundesamt für Sozialversicherung nach Prüfung der Ende 1980 eingereichten Unterlagen bestätigt, dass die Vorraussetzungen eines Beitrags erfüllt sind. Gestützt auf Art. 103 IVV sicherte uns der Bund einen Beitrag von 33 1/3 % auf den vorläufigen Betrag von Fr. 1'085'000.-- oder rund Fr. 360'000.-- zu. Somit konnte uns die Kantonalbank den für die erste Ausbauetappe notwendigen Baukredit von fr. 350'000.-- zusichern.

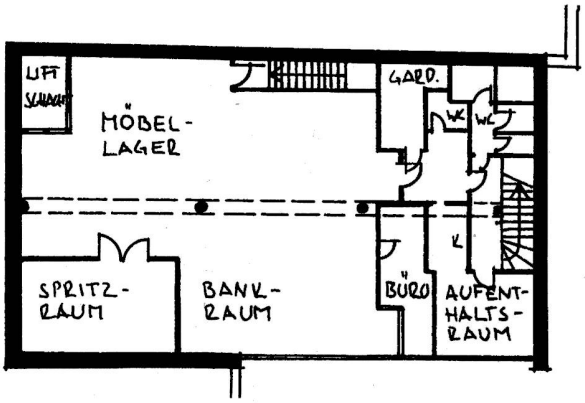
Mit Erhalt der Baubewilligung Anfangs August 81 waren somit alle Voraussetzungen geschaffen für die Relisierung einer ersten Etappe der vorgesehenen Umbau-und Renovationsarbeiten.Da die Nutzung des Gebäudes infolge der knappen Fensterflächen und der ungünstigen Lage des bestehenden Lichtschachtes relativ schlecht war (viel Verkehrsfläche, viel nur künstlich belichteter Lagerraum), sah das Umbauprojekt als Produkt verschiedener Gespräche mit den künftigen Werkstattleitern und unter Berücksichtigung aller einschlägiger Bestimmungen des Richtraumprogrammes des Bundes und der speziellen Bestimmungen der kantonalen Instanzen folgende Aenderungen oder Ergänzungen der bestehenden Bausubstanz vor.

2.Obergeschoss: -Ausbau des früheren Ausstellungsraumes in ein Textilatelier,Schaffung neuer Aufenthaltsräume mit Kochnische,Büro,Garderobe etc. Abtrennen eines geschlossenen Lagerraumes.



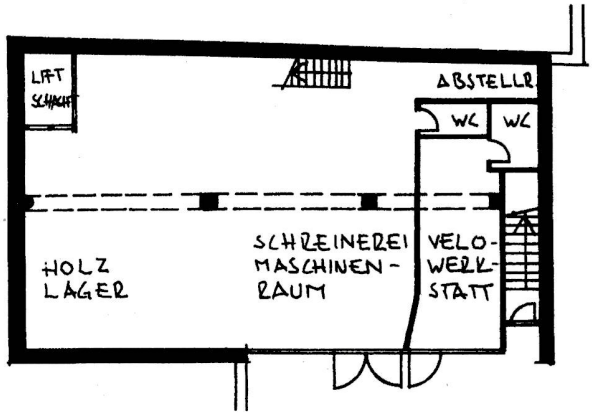
Grundriss 2. Stock M 1 : 300 J.E.

1.Obergeschoss: -Sarnierung des Bankraums, Spritzkabine und Lagerräume,Schaffung neuer Aufenthalts-und Nebenräume



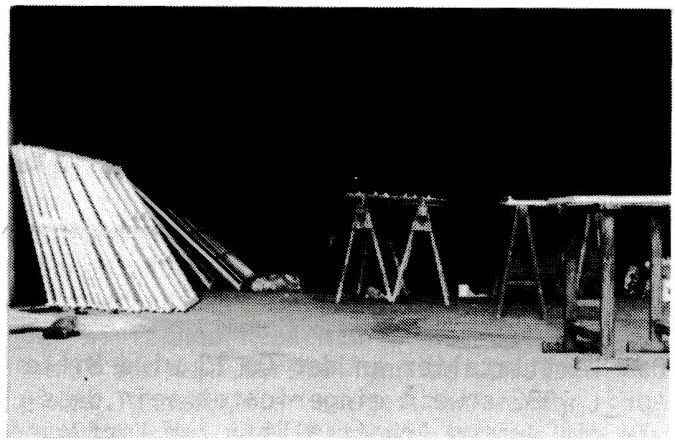
Grundriss 1. Stock M 1 : 300 J.E.

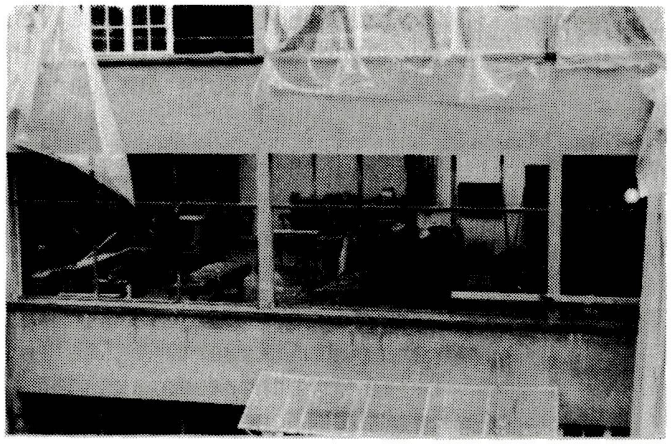
Erdgeschoss: -Abtrennung eines Teils des bestehenden Maschinenraums für eine Velowerkstatt,Ausbau der Lagermöglichkeiten für Holz



Grundriss Erdgeschoss M 1 : 300 J.E.

Kellergeschoss: -neue Erschliessung über Rampe
-Ausbau eines Ausstellungsraums für die Velo-und Holzwerkstatt,Ausbau der bestehenden Lagerräume





Bei den vorgesehenen Arbeiten handelte es sich vor allem um:

- die feuerhemmende Verschalung der Stahlträger umd Stützen
- das Einziehen neuer Zwischenwände für die Aufenthalts und Nebenräume
- das Einbauen von Oblichtkuppeln zur Belichtung des Textilateliers
- die Erneuerung bzw. Ergänzung von Heizung Elektrisch- und Sanitärinstallationen
- die Verbesserung der Wärmeisolation von Wänden und Decken
- allgemeine Renovationen

Der Bauablauf der für die Mitarbeiter der Jugendwerkstatt bereits Ende Mai 1981 mit den Räumungsarbeiten der ehemaligen Schreinerei begann, im Juli mit Demontagearbeiten der Heizung etc. weiterging änderte mit dem Erscheinen der ersten Handwerker im August sein Gesicht und das bereits ordentliche Erscheinungsbild der Werkstatt grundlegend. Die Umbauarbeiten entwickelten sich im Verlaufe der Zeit entlang einiger klassischen Klippen und Engpässe (Entscheide im Rahmen beschränkter Geldmittel, dem Termindruck), dem Mitgestaltungsanspruch neu dazugekommener Werkstattbenützer- und Leiter und dem teilweise vorhandenen Unverständnis der Handwerker auf die speziellen Bedingungen des Bauplatzes (der für die Jugendwerkstatt bereits wieder zum Werkplatz für einen normale Auftragsproduktion geworden ist) einzugehen.

Der durch 5-monatigen hektischen Umbau verursachte Gips-,Isolations-,Holz- und sonstige Staub und Lärm hat zuweilen zu verständlichen Sichtverkürzungen und Verständigungsproblemen geführt. Mit Abschluss der grossen Arbeiten wurde somit auch das zunehmend deutliche Aufatmen an der Co 13 verständlich.

Im Rückblick aus neu gewonnener Distanz betrachtet, kann der Bauablauf als geglückt angesehen werden und das Engagement aller Beteiligten herzlich verdankt werden.Es bleibt zu hoffen,dass der alles in allem grosse Einsatz der Handwerker und vor allem das hohe Engagement der Mitarbeiter gute Früchte tragen wird und dass die in diesem Projekt investierten Hoffnungen des SJWG und der Planungsgruppe voll erfüllt werden.

Pierre Voyame